

SPD-Fraktion im Bezirksausschuss 6 Sendling und ÖDP

Sprecherin SPD: Louisa Pehle
Sprecherin ÖDP: Florentine Schiemenz

München, den 06.10.25

Zwei Baumgutachten – zwei unterschiedliche Ergebnisse?!

Anfrage an die LBK und die UNB:

Im Innenhof der Lindenschmitstraße 25 wurden mehrere Bäume im Rahmen einer Baugenehmigung zur Fällung frei gegeben – dazu liegen nun zwei unterschiedliche Bewertungen durch Baumgutachter insbesondere für die Esche vor. Wie gehen die LBK und die UNB mit diesen unterschiedlichen Ergebnissen um?

Auf welcher Grundlage werden Entscheidungen für oder gegen eine Fällung getroffen? Wie wird die fachliche Qualität von Baum-Gutachten, die der UNB im Rahmen von Fäll-Anträgen vorliegen, gesichert?

Anhang: Baumgutachten

Initiative:
Philip Fickel

E-Mail: fickel@spd-sendling.de

Florentine Schiemenz (ÖDP / Baumschutzbeauftragte)

E-Mail: florentine.k.schiemenz@oedp-muenchen.de



... gut für Sendling !



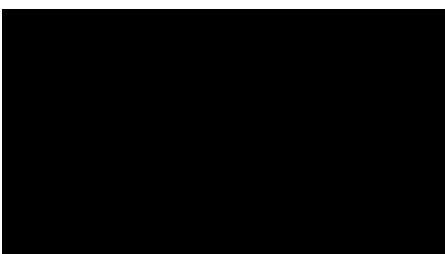
Stellungnahme

Lindenschmitstraße 25

81373 München

Vom 22.09.2025

Auftraggeber:



[REDACTED]

2. Inhaltsverzeichnis

1. Deckblatt
2. Inhaltsverzeichnis
3. Anlass und Auftrag des Gutachtens
4. Örtliche Gegebenheiten
5. Verfahrensbeschreibung
6. Bewertungen
 - 6.1 Bewertung Esche
 - 6.2 Bewertung Ahorn
 - 6.3 Bewertung Linde
7. Zusammenfassung

[REDACTED]

3. Anlass und Auftrag des Gutachtens

Das gutachterliche Stellungnahme behandelt die Vitalität des Baumbestandes im Hinterhof der Lindenschmitstraße 25

Handlungsgrundlagen für die Baumuntersuchungen sind folgende Richtlinien:

FLL-Baumkontrollrichtlinien

Richtlinie für Regelkontrollen zur Überprüfung der Verkehrssicherheit von Bäumen (Ausgabe 2010).

FLL-Baumuntersuchungsrichtlinien

Richtlinien für eingehende Untersuchungen zur Überprüfung der Verkehrssicherheit von Bäumen (Ausgabe 2013).

4. Örtliche Gegebenheiten

Zum Zeitpunkt, am 10.09.2025 der Datenaufnahme darf der Hinterhof durch den Sachverständigen nicht betreten werden. Alle verwendeten Bilder sind vom Grundstück Lindenschmitstraße 23 aus erstellt worden.

Soweit Stammumfänge verwendet werden sind diese durch die Bürgerinitiative bereit gestellt.



5. Verfahrensbeschreibung

Die **Vitalitätsbeurteilung von Bäumen** nach [REDACTED] stellt eine wissenschaftlich fundierte Methodik zur systematischen Beurteilung der Gesundheit und Lebensfähigkeit von Bäumen dar. Ziel dieser Beurteilung ist es, die physische Verfassung von Bäumen auf Basis von morphologischen, biologischen und abiotischen Faktoren zu evaluieren und die Ursachen für mögliche Vitalitätsbeeinträchtigungen zu identifizieren. Der Ansatz ist integrativ und berücksichtigt sowohl den Baum als auch seine Umgebung. Eine detaillierte Betrachtung der einzelnen Parameter ist essentiell, um die Vitalität in einem ökologischen Kontext zu verstehen.

1. Kronenbewertung

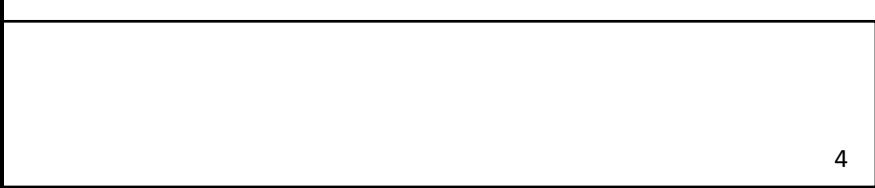
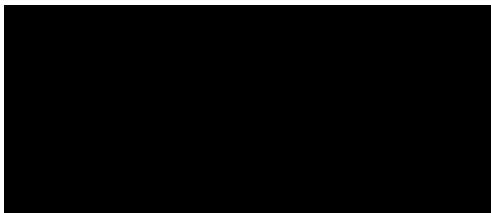
- **Kronenstruktur und -vitalität:** Die Kronenbewertung stellt einen der zentralen Aspekte der Vitalitätsbeurteilung dar. Hierbei wird die Dichte und Gesundheit der Blattmasse sowie die generelle Form und Ausprägung der Baumkrone untersucht. Ein gesundes Blattwerk zeigt sich in einer gleichmäßigen Verteilung der Blätter, ohne auffällige Verfärbungen oder Deformationen. Abnormale Erscheinungen wie gelbe oder braune Blätter, Verbräunungen und reduzierte Blattflächen deuten auf Stoffwechselstörungen, Nährstoffmangel oder Umweltstress hin.
-
- **Krankheiten und Schädlinge:** Eine visuelle Inspektion dient auch der Früherkennung von Schädlingen oder Krankheiten. Pilzbefall, Insektenbefall (z.B. Borkenkäfer) oder Virusinfektionen sind häufige Ursachen für eine verminderte Vitalität und können weitreichende Folgen für das Wachstum und die Lebensdauer des Baumes haben.

2. Wurzelsystem

- **Funktion und Gesundheit des Wurzelsystems:** Die Vitalität eines Baumes ist stark vom Zustand seines Wurzelsystems abhängig. [REDACTED] hebt hervor, dass Wurzelschäden durch mechanische Einflüsse, Krankheiten oder ungünstige Bodenbedingungen die Nährstoffaufnahme und Wasserversorgung erheblich beeinträchtigen können. Eine Untersuchung der Wurzeln auf Wurzelfäule, Durchlüftung oder Verdichtung des Bodens ist daher erforderlich.
-
- **Bodenverhältnisse:** Die Bodenqualität wird als kritischer Parameter in der Beurteilung betrachtet. Ungünstige Bodenbedingungen wie Staunässe, Verdichtung oder Nährstoffmangel können die Entwicklung des Wurzelsystems hemmen und so die Vitalität des Baumes mindern. Der pH-Wert, die Textur und die Struktur des Bodens sind ebenso relevante Faktoren, die die Baumgesundheit beeinflussen.
-

3. Schäden und Abnormalitäten

- **Mechanische Schäden:** Äußere mechanische Schäden am Stamm oder an den Ästen, wie etwa Sturmschäden oder Rindenschäden, können die natürliche Schutzbarriere des Baumes beeinträchtigen und als Eintrittspforte für Krankheitserreger dienen. Solche Schäden führen häufig zu einer verminderten Vitalität, da die Regenerationsfähigkeit des Baumes eingeschränkt wird.
-
- **Wundheilung und Kallusbildung:** Ein Indikator für die Vitalität eines Baumes ist seine Fähigkeit, Wunden selbstständig zu schließen und Kallusgewebe zu bilden. Eine unzureichende Heilung von Schnittstellen oder Rindenverletzungen kann auf eine Schwächung der biologischen Abwehrmechanismen hindeuten.



4. Wachstumsanalyse

- **Wachstumsraten:** Das Wachstum eines Baumes gibt Auskunft über seine Vitalität. Eine langsame oder stagnierende Wachstumsrate kann auf eine mangelnde Nährstoffversorgung oder ungünstige Umweltbedingungen hinweisen. Wissenschaftlich gesehen kann auch die Jahresringe-Analyse (Dendrochronologie) zur Einschätzung von Wachstumsphasen und Umweltstress herangezogen werden.
- **Lebenszyklus und Alter:** Der Lebenszyklus eines Baumes, einschließlich seines Alters, ist ein entscheidender Faktor in der Vitalitätsbeurteilung. Ältere Bäume sind anfälliger für äußere Stressfaktoren und interne Schwächen, während junge Bäume in der Regel robuster sind. Die Alterungsprozesse können jedoch die Zellen in Stamm und Holzstruktur schwächen, was zu einem Verlust der mechanischen Festigkeit führen kann.

5. Ökologische und Umweltfaktoren

- **Klimatische Einflüsse:** Temperatur, Niederschlagsmuster und Luftfeuchtigkeit sind wichtige abiotische Faktoren, die direkt die Vitalität von Bäumen beeinflussen. Extreme Wetterbedingungen wie langanhaltende Dürre oder Frost können die physiologischen Prozesse des Baumes, insbesondere den Wasserhaushalt und die Photosynthese, erheblich stören.
- **Standortfaktoren:** Der Standort eines Baumes, insbesondere die Bodenbeschaffenheit und die Luftqualität, sind ebenfalls von zentraler Bedeutung. Bodenverdichtung, Urbanisierung, Luftverschmutzung und der Einfluss von Straßenverkehr oder Baustellen können die Vitalität eines Baumes nachhaltig schädigen.

6. Ganzheitliche Bewertung und integrativer Ansatz

[REDACTED] verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, der die verschiedenen Faktoren miteinander verknüpft und ihre Wechselwirkungen berücksichtigt. Es wird nicht nur die direkte Baumvitalität erfasst, sondern auch die Interdependenzen zwischen den physiologischen Prozessen des Baumes und den Umweltbedingungen analysiert. Diese integrative Methodik ermöglicht eine präzise Diagnose und eine fundierte Handlungsempfehlung für die Baumpflege und -erhaltung.

7. Fazit

Die **Vitalitätsbeurteilung von Bäumen** nach [REDACTED] stellt ein interdisziplinäres, ökologisch orientiertes Verfahren dar, das biologische, abiotische und mechanische Faktoren berücksichtigt. Sie zielt darauf ab, die Ursachen für Vitalitätsminderungen zu identifizieren und geeignete Maßnahmen zur Förderung der Baumgesundheit und -stabilität abzuleiten. Das Verfahren bietet eine fundierte Grundlage für die präventive Baumpflege und langfristige Baumgesundheit. Es wird in Stufen von 0, ungeschädigt bis 4 abgestorbener Baum unterteilt.



6. Bewertungen

6.1 Bewertung Esche



Die Abb. 2 zeigt die Esche aus einer Höhe von ca. 50m. Deutlich ist die satt grüne Färbung des Laubes zu erkennen. Die beiden Pfeile zeigen auf in Folge des Eschentreibsterbens abgestorbene Äste.

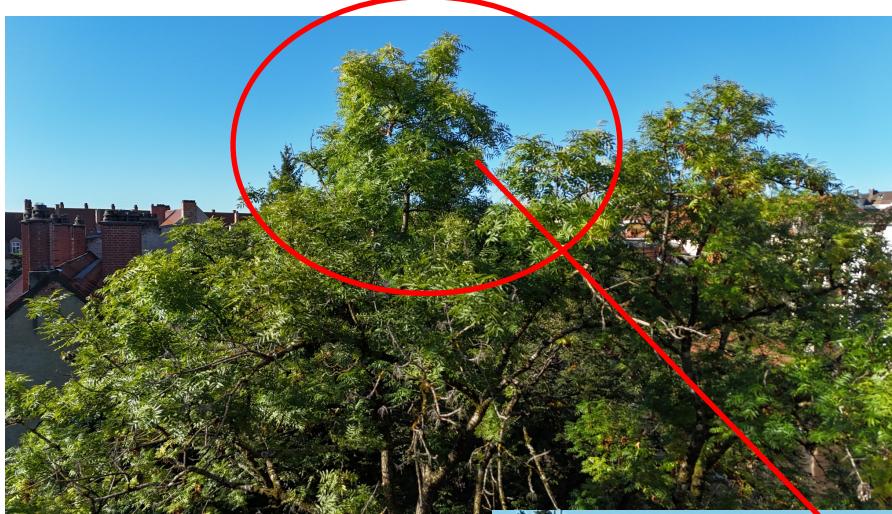


Abb.3



Abb.4

Bei genauerer Betrachtung der Triebspitzen des Leittriebes der Esche ist sehr deutlich zu erkennen, dass der Wuchs artypisch und nicht von eschentriebsterben-typischen Kurztriebketten geprägt ist.



Abb.5

Auch von Westen betrachtet zeigt sich die Esche als ein für ihr Alter und besonders für den extrem schwierigen Standort als leicht geschädigter Baum am Ende der Explorationsphase mit einer Vitalität von 1 nach Roloff. Besonders erwähnenswert ist die signifikante Verbesserung der Belaubung im Vergleich zu den Zustand 08.2023. Dies lässt durchweg positive Rückschlüsse auf den Zustand des Wurzelwerkes sowie die Regenerationsfähigkeit dieser Esche ziehen.

Baumdaten

Baum:

Baumart: *Fraxinus excelsior*
Standort: Hinterhof südlich Ri. Lindenschmitstraße 23
Funktion: Gestalterisch, klimaregulierend
Stämmigkeit: 1
Vitalität nach Roloff: 1
Stammumfang Min. 171cm konnte nicht gemessen werden
in 1 Meter Höhe, ca.:
Baumhöhe, ca.: 25m
Kronendurchmesser ca.: 16 m

Beschreibung:

Krone: artypisch,
Kronengerüst:: artypisch
Stammkopf: artypisch,
Stamm: artypisch, Efeubewuchs
Stammfuß: artypisch, Efeubewuchs
Wurzel: artypisch
Traufbereich: Hinterhof, teilweise versiegelt
Anmerkung:

6.2 Bewertung Spitz-Ahorn



Abb.6

Die Abb.6 zeigt den Spitzahorn aus einer Höhe von ca. 50m. Deutlich ist die satt grüne Färbung des Laubes zu erkennen. Von oben sind keine Schäden an der Baumkrone ersichtlich.



Abb.7



Abb.8

Auch von der Seite, Abb.7 betrachtet sind an der Ahornkrone keinerlei Schäden oder Wachstumsdefizite zu erkennen. Im Wurzelbereich wurde durch unsachgemäße Abgrabungen die Standsicherheit des Ahorns erheblich beeinträchtigt.

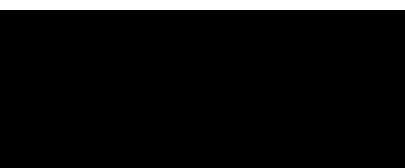


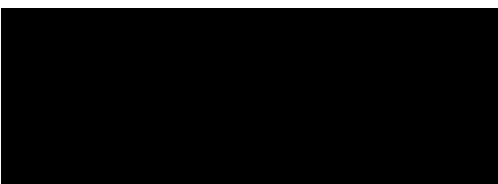


Abb.8



Abb.9

Zur Untersuchung des Baugrundes wurde unter Missachtung sämtlicher Regelwerke, welche dem aktuellen Stand der Technik entsprechen, wie z.B. die DIN 18920 Schutz von Bäumen, Pflanzenbeständen und Vegetationsflächen bei Baumaßnahmen, im Kronentaubereich des Ahorns gegraben. Hierbei wurden massiv in das statisch relevante Wurzelwerk eingegriffen. Vor der Schädigung der Wurzeln war der Ahorn mit der Vitalität Stufe 0 zu bewerten.



Baumdaten

Baum:

Baumart: Acer platinoides

Standort: Hinterhof

Funktion: Gestalterisch, klimaregulierend

Stämmigkeit: 1

Vitalität nach Roloff: 0

Stammumfang Ca.125 cm

in 1 Meter Höhe, ca.:

Baumhöhe, ca.: 22 m

Kronendurchmesser ca.: 8 m

Beschreibung:

Krone: artypisch,

Kronengerüst:: artypisch

Stammkopf: artypisch,

Stamm: artypisch,

Stammfuß: artypisch,

Wurzel: artypisch

Traufbereich: Naturnah, abgegraben

Anmerkung: Standsicherheit nach Abgrabung zweifelhaft



6.3 Bewertung Linde



Abb.10

Die Abb.10 zeigt die Linde aus einer Höhe von ca. 50m.



Abb.11

Von Norden betrachtet zeigt die Linde eine arttypische Krone die einen Baum am Ende der Explorationsphase abbildet. Die Vitalität ist an diesem Standort mit 1-2 zu bewerten. Der Totholzanteil ist für einen vom Eigentümer nur oberflächlich gepflegten Baum arttypisch und stellt keine nennenswerte Einschränkung der Vitalität dar.

Baumdaten

Baum:

Baumart: Tilia vermutlich cordata
Standort: Hinterhof
Funktion: Gestalterisch, klimaregulierend
Stämmigkeit: 1 bis 3,5 m
Vitalität nach Roloff: 1-2
Stammumfang Min 235 cm
in 1 Meter Höhe, ca.:
Baumhöhe, ca.: 23m
Kronendurchmesser ca.: 15 m

Beschreibung:

Krone: artypisch,
Kronengerüst:: artypisch
Stammkopf: artypisch,
Stamm: artypisch,
Stammfuß: artypisch,
Wurzel: artypisch
Traufbereich: naturnah
Anmerkung: Habitat, mehre Spechtlöcher

7. Zusammenfassung

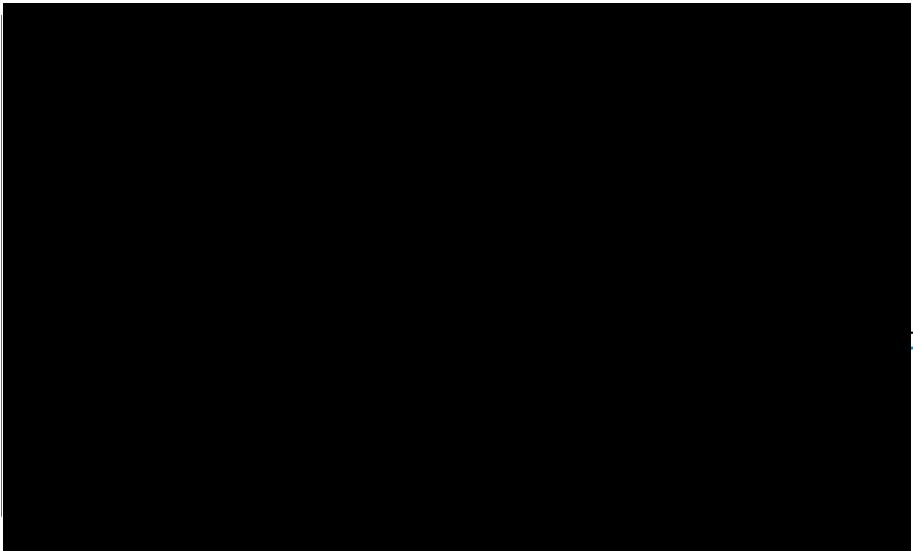
Die drei im Hinterhof der Lindenschmitstraße 25 stehenden Großbäume befinden sich in Abhängigkeit des Standortes und des jeweiligen Baumalters in einer beachtlichen Vitalitätsstufe.

Der relevanteste Schaden in dem Baumbestand ist durch die nicht fachgerechte Untersuchung des Baugrundes an dem Spitzahorn entstanden. Dieser ist unverzüglich auf seine Standsicherheit zu untersuchen.

Neben der Vitalität und dem Lebensraum welche die Bäume spenden ist auch die klimatische Auswirkung der Bäume auf das Mikroklima im Gebäudekomplex Lindenschmitstraße Kidlerstraße, Valleystraße und Diaserstraße zu betrachten.

Das Gutachten ist nach bestem Wissen und Gewissen und dem aktuellem Stand der Technik erstellt worden.

[REDACTED] 22.09.2025



**Stellungnahme
zu einer Esche in der
Lindenschmitstr. 25 in
81371 München**



BAUGRUNDSTÜCK Lindenschmitstr. 25 in München
FINr. 10657/6, Gemarkung Sektion VI

BAUVORHABEN Neubau eines Mehrfamilien-Wohnhaus mit 3 (WE)
im rückwärtigen Bereich der Grundstücksfläche –
Vorbescheid

VORBESCHEID 19.06.2023

BAUHERR Palermo Estate 01 GmbH, Hochstr. 61 in 81541
München

AKTENZEICHEN 6024-1.7-2022-20027-23

UNTERSUCHUNGSOBJEKT Esche

**STANDORT DES UNTERSUCHUNGS-
OBJEKTES** auf der Ostseite des rückwärtigen Grundstücks

[REDACTED]

Es ist geplant, den Garten des Wohnhauses Lindenschmitstraße 25 in München zu bebauen. Auf dem Grundstück stehen fünf Bäume, die durch die Baumschutzverordnung der Stadt München geschützt sind.

Nach dem Vorbescheid vom 10.06.2023 (Aktenzeichen [REDACTED]) dürfen vier Bäume entfernt werden, die Esche auf der Ostseite des Grundstücks muss erhalten bleiben. In der „Begutachtung von fünf Bäumen auf dem Anwesen Lindenschmitstr. 25 in München“ (SCHLEGL-BECHTOLD 2022) vom 23.08.2022 habe ich den Baum wie folgt beschrieben:

Esche (*Fraxinus excelsior*)

Baum 1

Der 25 m hohe Baum (Bild 1) steht auf der Ostseite des Grundstücks 0.50 m von der efeuumrankten Mauer entfernt. Der Baum ist ebenfalls mit Efeu bewachsen und hat in 1 m Höhe einen Stammumfang von 171 cm. Diese Angabe ist wegen des Efeubewuchses ungenau. Die Esche befindet sich in der Reifephase. Der Kronendurchmesser beträgt etwa 16 m, wobei die halbe Krone in das östlich anschließende Grundstück ragt. Von der Kronenmitte bis in die äußeren Randbereiche ist Totholz vom Feinast- bis in den Grobastbereich vorhanden. Die Belaubung ist unterschiedlich ausgeprägt, teilweise deutlich verlichtet. Die Vitalität des Baumes wird als leicht geschädigt (0) eingeschätzt.



Bild 1
Krone der Esche im August 2022

Am 18.08.2023 hat ein weiterer Ortstermin stattgefunden. Bei diesem zeigte sich, dass die Krone der Esche nur noch teilweise belaubt war. Der mittlere Kronenteil ist vollständig unbelaubt bzw. abgestorben. Belaubt sind nur der starke Ast in Richtung Nordwesten und der nach Osten (Bild 2 – 4). An beiden Kronenteile kommen starke Totäste vor.

Die Ursache für den abgestorbenen Kronenteil und die starken Totäste an den noch belaubten Kronenteilen ist sehr wahrscheinlich auf das Eschentriebsterben zurückzuführen. Im Vergleich zu der Beschreibung von 2022 ist innerhalb eines Jahres eine deutliche Verschlechterung eingetreten. Die Vitalität des Baumes wird jetzt als sehr stark geschädigt bis abgestorben eingeschätzt.

Der abgestorbene Kronenteil und die starken Totäste stellen eine akute Gefahr dar. Nachdem der Baum zwischen den Wohnhäusern steht und z. Z. Instandhaltungsarbeiten an der Gebäudedämmung stattfinden, sind in diesem Fall Personen- und Sachschäden nicht auszuschließen. Aus Gründen der Verkehrssicherheit sollte der Baum entfernt werden.



Ein Erhalt einer durch das Eschentriebsterbens geschädigter Esche kann langfristig über die Bauarbeiten hinaus nicht gehalten werden, denn die Krankheit schreitet weiter voran.

Bild 2
Krone der Esche (aufgenommen von Südwesten)

Der Starkast in der Kronenmitte ist unbelaubt bzw. teilweise abgestorben.



Bild 3
Detailaufnahme von der Krone

Der mittlere Kronenteil ist unbelaubt. An den beiden belaubten Kronenteilen kommt starkes Totholz vor.



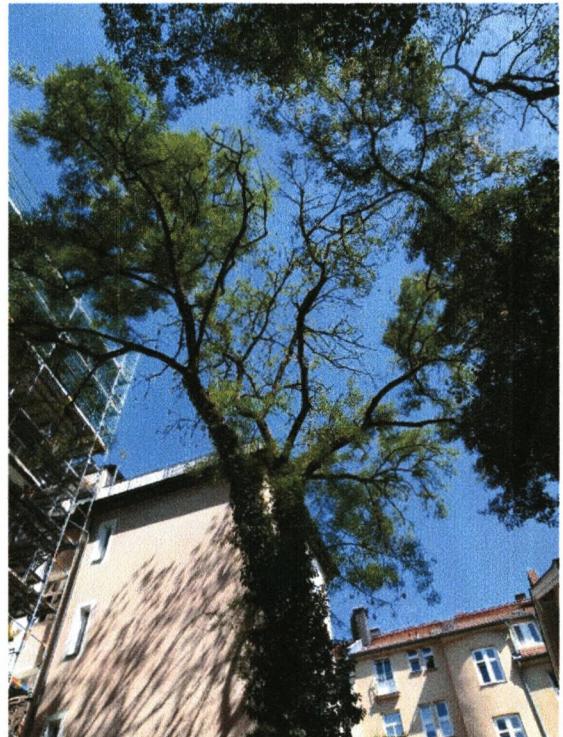
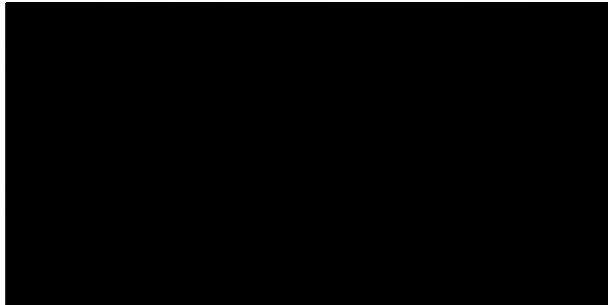
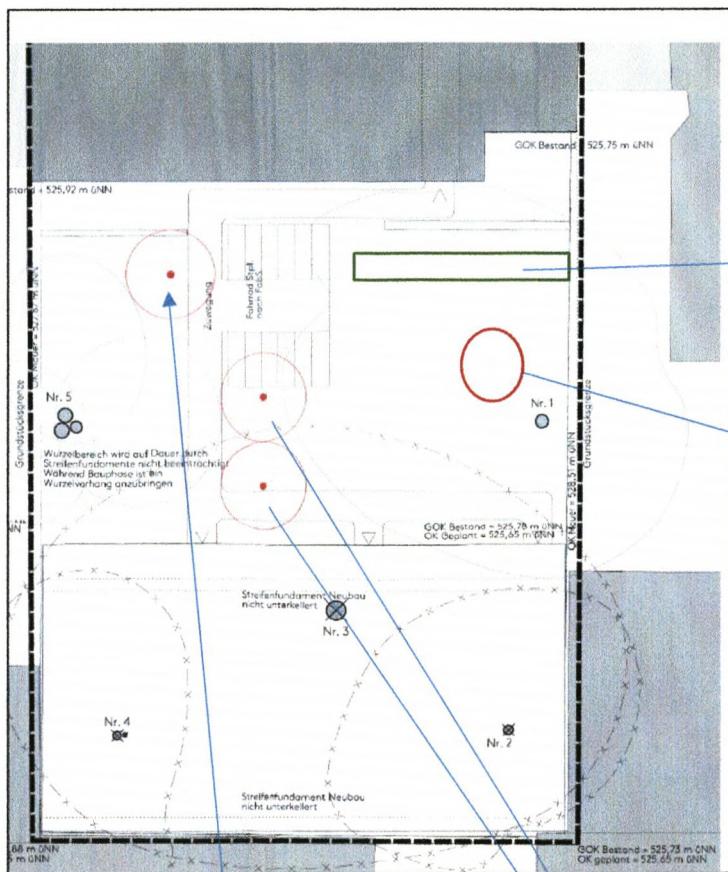


Bild 4
Esche
(aufgenommen von Süden)





Eibenhecke
(Taxus baccata)
 Heckenware mit Ballen
 175 – 200 m hoch

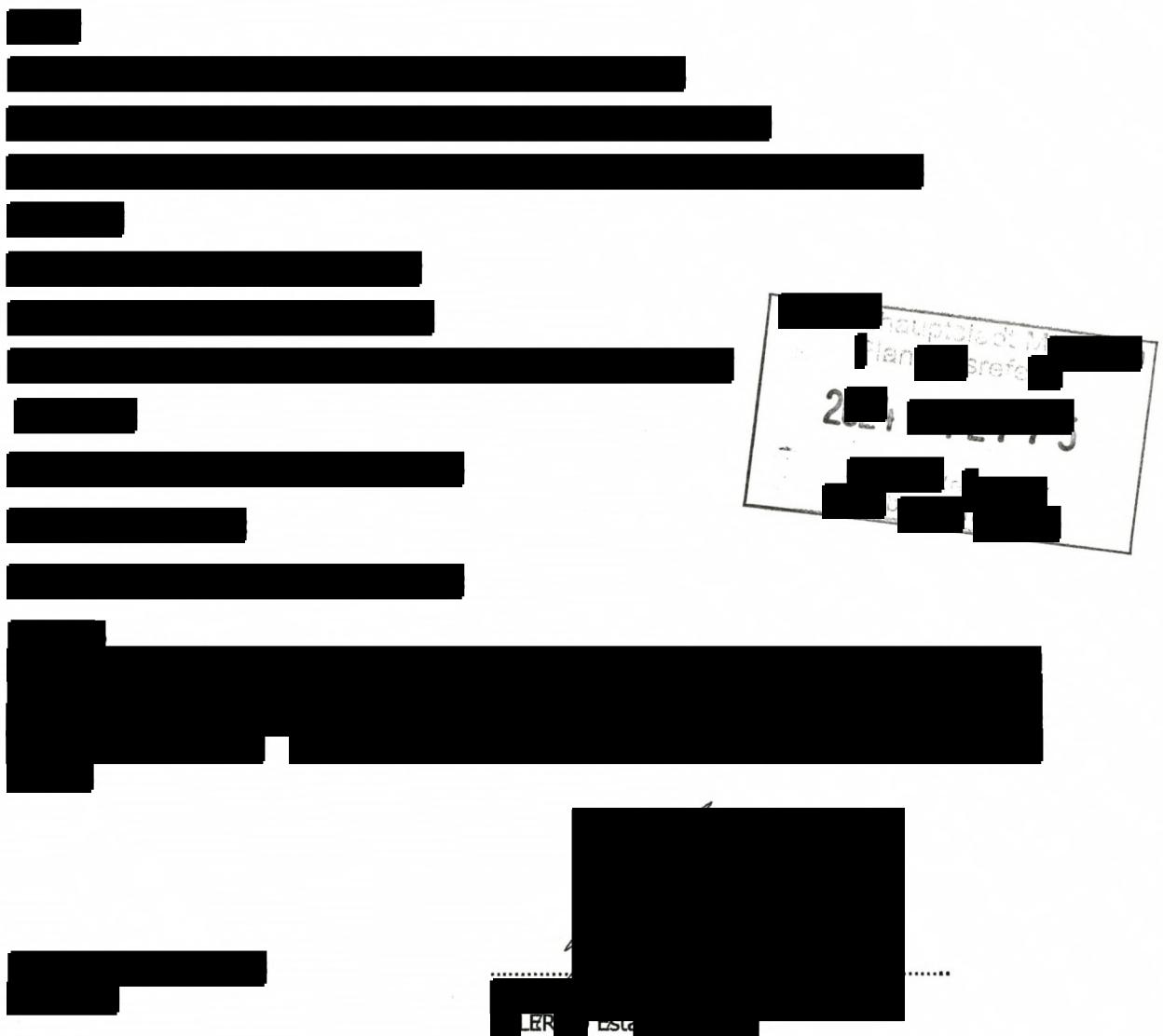
Waldkiefer
(Pinus sylvestris)
 Sol.6xv.mDb 150-200 breit
 400-450 m hoch

Hopfenbuche
(Ostrya carpinifolia)
 (Hochstamm 4x v.mDb)

Kornelkirsche
(Cornus mas)
 Sol.4xv.mDb
 150-200 m breit;250-300 m hoch

[REDACTED]

VOLLMACHT



Quelle: [REDACTED]

[REDACTED]